



# KALLENDRESSER

# 116 / 30. SEPTEMBER 2023 / 1. FC KÖLN – VfB STUTTGART \* KURVEN-FLYER / FMS

KOMPAKT



## HALLO SÜDKURVE,

nur ein Punkt aus fünf Spielen spricht eine klare Sprache. Abstiegskampf. Und das schon so früh in der Saison. Nichtsdestotrotz gibt es noch keinen Grund zur Panik. Die Mannschaft konnte die Abgänge von unseren zwei Leistungsträgern Hector und Skhiri zwar ganz offensichtlich noch nicht kompensieren. Sie zeigt aber dennoch ein ganz anderes Gesicht als in der letzten Abstiegssaison 2017/18. Dass der FC auch nicht die finanziellen Mittel hat, den Abgang von zwei absoluten Leistungsträgern 1:1 zu ersetzen haben wir auch der prekären finanziellen Lage zu verdanken, die Alex Wehrle mit seinem Abgang zum VfB am Geißbockheim hinterlassen hat. Umso mehr Motivation sollten wir alle heute haben unseren Teil dazu beizutragen, dass wir die Schwaben heute ohne Punkte zurück ins Ländle schicken.

Come on FC!



## RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – VFL WOLFSBURG

**CNS:** An diesem Samstag zur besten Fußballzeit lud der 1. FC Köln zum 100. Jährigen Bestehen des Müngersdorfer Stadion. Die DFL meinte es dabei wieder einmal – wie schon zu den Geburtstagsfeierlichkeiten zum 75. Geburtstag unseres FC – nicht gut mit uns und schickte mit der TSG Hoffenheim erneut einen der unnötigeren Vereine der Bundesliga nach Müngersdorf. Sei es drum. Für würdige Rahmenbedingungen sorgte an diesem Tag das Domstadt Syndikat mit einer sehr ansehnlichen Choreo zu 100 Jahren Müngersdorfer Stadion. Im Oberrang erblickten sechs der größten Vereinslegenden, die während ihrer Karrieren nicht nur den FC, sondern auch unsere Heimat, das Müngersdorfer Stadion prägten, das Licht der Südkurve. Im Unterrang wurden passend zum rot weißen Choreo-Spruchband „100 Jahre Müngersdorfer Stadion“ rot weiße Fahnen geschwenkt. Insgesamt ein sehr geiles Bild, das diesem Tag einen mehr als würdigen Rahmen bereitete.

Und auch der Aufruf, in weiß zu erscheinen wurde insgesamt sehr gut angenommen, sodass fast das komplette Müngersdorfer Stadion in weiß getaucht wurde. Das Müngersdorfer Stadion zeigte sich also an diesem Tag von seiner besseren Seite, was jedoch auch unsere elf Jungs auf dem Rasen sichtlich beeindruckt zu haben scheint. Und so stand es noch vor Herunterlassen der Choreo schon nach nur 55 Sekunden 0:1 für die TSG. Ein denkbar ungünstiger Start. Im Anschluss war der FC zwar bemüht, den Rückstand wieder zu egalisieren. Hinten war man aber einmal mehr zu unkonzentriert und schenkte sich noch vor dem Pausentee auch noch das 0:2

ein. Vorne fehlte aber die letzte Konsequenz, sodass es mit 0:1 zum Pausentee ging. In Halbzeit Zwei bemühte sich der FC erneut noch einmal ranzukommen, hinten war man aber wieder mal zu unkonzentriert und fing sich nach einer kurzen eigene Druckphase das 0:3. Selke konnte zwar im Anschluss noch auf 1:3 verkürzen, letztlich war das aber einfach viel zu wenig, um sich aus dem Tabellenkeller zu befreien. Die Stimmung im Müngersdorfer Stadion passte sich dem Spielverlauf zunehmend an. Stets bemüht, aber ohne wirkliche Durchschlagskraft. Mit einem Gegner auf den Rängen, wäre auch die Stimmungshoheit an diesem Tag in ernster Gefahr gewesen. Das geht besser und vor allem in den anstehenden schweren sportlichen Wochen braucht die Mannschaft jeden Einzelnen in der Südkurve! Arsch aufreißen – Südkurve heißt mitmachen!



**Cons:** Nach einem erfolgreichen Spieltag unsererseits in Frankfurt, wo wir mit immerhin dem ersten Punkt der Saison zurück nach Hause fahren, und der darauffolgenden Länderspielpause stand für die Kölner Fanszene und den gesamten Verein ein ganz besonderes Spiel auf dem Plan. 100 Jahre Müngersdorfer Stadion!

Ein ganzes Jahrhundert fungiert der Standort Müngersdorf nun als einer der Hauptsportplätze der geliebten Domstadt und seit der Gründung unseres geliebten Fußballclubs auch als Heimspielstätte, welche unzählige Erfolge, Niederlagen und Geschichten von Freuden und Tränen zu erzählen hat. Die DFL würdigte diesen Tag bei der Spielplanplanung jedoch nicht ansatzweise und drückte uns mit dem Spielzeug von Dietmar Hopp so ziemlich den unwürdigsten Gegner auf die Nase, den man sich für dieses Spiel vorstellen kann. SCHEISS DFL!

Dennoch ließen wir uns es natürlich nicht nehmen, diesem Jubiläum (das auf den Tag genau gepasst hat) einen würdigen Rahmen zu verleihen, und zu zeigen, dass die Fanszene des 1. FC Köln zusammen mit dem Verein an einem Strang ziehen und Einiges auf die Beine stellen kann. Das Domstadt Syndikat nahm sich diesem Jubiläum schon früh an und plante in Zusammenarbeit mit dem Verein schon einige Wochen zuvor, wie dieses Jubiläum in Köln gefeiert werden soll. Der Aufruf dazu in weiß ins Stadion zu kommen wurde deshalb nicht nur von der Südkurve, sondern auch vom Verein verbreitet, die Rhein Energie erklärte sich bereit, die Namensrechte für diesen Tag abzulegen. Eine traditionell gehaltene Eintrittskarte für einen schmalen Taler an die FC-Stiftung und nicht zuletzt die Mottoshirts bzw. eine ordentliche Choreo in der Südkurve sorgten dafür, dass trotz des Gegners alles angerichtet war.

Am Samstagmorgen traf man sich dann schon etwas früher in den Räumlichkeiten, um rechtzeitig den Weg zum Stadion anzutreten um dafür zu sorgen, dass das Syndikat nicht mit dem Shirt-Verkauf, der auf dem Südvorplatz stattfand, alleine gelassen wird. Nach einem entspannten Vormittag bei bestem Fußballwetter ging es dann rechtzeitig ins Stadion, mit der großen Hoffnung, dass unsere elf Rot-Weißen Krieger an diesem denkwürdigen Tag eine gute Leistung auf dem Platz hinlegen und im vierten Spiel der Saison endlich den ersten Sieg der Saison klar machen. Nach der Hymne enthüllte sich dann im Gesamten Oberrang eine wirklich bemerkenswerte Blockfahne, welche kaum besser die Geschichte unseres Vereins am Standort Müngersdorf hätte beschreiben können. Neben den Erfolgen von Franz Kremer, der Meisterschaften oder dem Doublesieg 1978 wurden mit Lukas Podolski und Jonas Hector auch zwei Spieler der letzten zwei Jahrzehnte gewürdigt, welche vor einer Abbildung der Choreo vom Syndikat aus der vergangenen Saison gegen Schalke abgebildet wurden. Im Unterrang prangte währenddessen ein simpel gehaltenes

„100 Jahre Müngersdorfer Stadion“-Spruchband, welches mit wild verteilten rot weißen Fahnen ein astreines Bild abgab.

Noch während die Choreo stand, erzielte Hoffenheim unerklärlicherweise bereits das 0:1, wodurch mit den ersten Momenten der Choreo auch schon die wirklich guten Momente des Tages im Stadion beschrieben sind. Dennoch war die Choreo ein kompletter Erfolg, der einen Großteil der im Oberrang anwesenden Personen der Szene ein ordentliches Lächeln ins Gesicht zauberte, nachdem man schon unmittelbar nach der Durchführung die ersten Bilder sah.

Der FC bemühte sich danach durchaus den nötigen Ausgleich zu machen, doch ein stark parierender Baumann (wie ich diesen Typen hasse ...) und die eigene Ineffizienz sorgten dafür, dass die Gäste in der 28. Minute, nach einem schlimmen Fehlpass und dem folgenden Befreiungsschlag von Schwäbe aus 55 Metern zum 0:2 einnetzen konnten. Fassungslosigkeit machte sich im komplett in weiß gefüllten Müngersdorfer Stadion breit, und sorgte dafür, dass unsere Heimstimmung leider wieder einmal nicht zu überzeugen wusste. Dabei gab es aber über die paar Dorftrottel, die es nach Köln geschafft haben auch nicht viel zu erzählen, da man den halb leeren Gästeblock nicht einmal bei Toren wirklich vernehmen konnte. In der zweiten Hälfte fiel dann zu allem Übel sogar noch kurz nach Wiederanpiff das 0:3, wodurch die Nummer eigentlich schon entschieden war. Knappe zehn Minuten später konnte Davie Selke zwar noch den Anschlusstreffer erzielen, jedoch wurde das Spiel im Laufe der zweiten Halbzeit immer zäher, sowohl auf dem Platz als auch in der Kurve. Mehrere Male wurden an diesem Tag aus den oberen Bereichen der Blöcke S3-S4 Sanitäter angefordert, was zusammen mit ständigen Unterbrechungen auf dem Platz dafür sorgte, dass man nicht noch einmal aufdrehen konnte. Nach Abpiff wurde die Mannschaft dennoch aufbauend verabschiedet, wobei jedoch jedem die Enttäuschung über die erneute Heimmiederlage ins Gesicht geschrieben war.

## RÜCKBLICK SV WERDER BREMEN – 1. FC KÖLN

**CNS:** Ey Bullen, was geht bei Euch?

Ich fahre jetzt seit gut 13 Jahren zum FC und habe schon den ein oder anderen Polizeieinsatz miterlebt. Dabei sind es immer andere Themen, die völlig panne anmuten. Mal wird völlig sinnfrei im Innenraum mit Pfefferspray agiert und mal wird einfach eine Kontrollen-Schikane wie bspw. bei unserem letzten Auftritt in Stuttgart aufgefahren. In Bremen war es nun das schier lächerliche Ausmaß des Polizeiauftritts. Mir ist völlig bewusst, dass der zugreisende Haufen, mit dem wir unserem Verein hinterherreisen für die anderen Mitfahrer nicht immer ein Segen ist. Mir ist auch klar, dass es in der Vergangenheit hier und da schonmal irgendwo gerappelt hat. Aber Alter: Wasserwerfer? Mehr Bullen als Fans? Was geht bei Euch in Bremen? Gefühlt drehen die Herrschaften seit Corona nur noch am Rad.

Fangen wir von vorne an. Samstags (wenn auch nicht um 15:30 Uhr) mit dem Zug ins Weserstadion ist für mich immer wieder eine Highlight-Tour. Ein korrekter Bundesliga-Klassiker, gute Distanz und eben das Entscheidende: die Zugfahrt. Im Vormittag hatten wir uns an den Räumlichkeiten versammelt und machten uns über den HBF auf den Weg Richtung Bremen. Die Hinfahrt verlief weitestgehend entspannt. Dennoch verpassten wir unseren ersten Anschluss, was schon früh zu der Erkenntnis führte, dass wir, wenn überhaupt, sehr pünktlich an der Weser sein würden.

Im Regionalexpress herrschte für mein Vernehmen gute Stimmung. Jugendliche (KEINE FUSSBALLFANS) zündeten ein paar Heuler im Zug, Passanten genehmigten sich auch mal ein Späßchen und andere Mitreisende fragten verdutzt bei der Polizei nach, wieso man die Fußballfans denn nicht einfach mal durchsuchen könne. Schöne heile Welt.

Um ca. 18:20 Uhr erreichten wir Bremen HBF und wurden von einer Milliarde Bullen eskortiert. Obwohl wir so spät waren, waren wir durchaus entspannt, was man von unserem Gegenüber nicht wirklich behaupten kann. Sinnlose Schubereien und hyperaggressives Auftreten gepaart mit der Schutzausrüstung der Superlative. Es standen tatsächlich Wasserwerfer vor Ort, was diesen Auftritt an Absurdität explodieren ließ. Seit wann ist ein Spiel zwischen Werder und dem FC so ein Risikofaktor? Habe ich irgendetwas verpasst?

Mit ca. 20 Minuten Verspätung kaperten wir den Gästeblock und sahen zeitnah das 1:0 durch Davie Selke, ehe Werder schnell ausglich und es mit einem 1:1 in die

Kabinen ging. Die Medien attestierten dem FC im Nachgang ein erneut gutes Spiel. Das habe ich irgendwie nicht gesehen. Am Ende verlieren wir wieder und stehen mit einem Punkt aus fünf Spielen echt schlecht da.

Die Stimmung fand ich auf beiden Seiten nicht sonderlich berauschend. Optisch sah die Ostkurve ordentlich aus, akustisch habe ich persönlich nur die Gesänge 2 Minuten vor Abpfiff wahrgenommen. Bei uns war es aber mit Sicherheit auch kein Sahnetag.

Vom Stadion ging es zu Fuß in einem Betreuungsverhältnis von 1:1 zurück zum Bahnhof. Dort mähte die Staatsmacht dann nochmal mit 20 Mann und Pfefferspray im Innenraum über ein paar Menschen drüber. Auf entspannt einfach. Die Rückfahrt mit dem ICE verlief völlig entspannt, sodass wir gegen halb 2 unsere altehrwürdige Heimat erreichten.

Mir sin die Weltmeister vum Rhing. Wä uns nit kennt, hät de Welt nit jesinn. Jewenne künne, künne mer nit immer, ävver jönne künne, dat künne mer joot.



**Cons:** Treffpunkt, WET-Tour, Abfahrt. Gut eingedeckt und motiviert ging es Samstagmorgen Richtung Bremen. Nach einem Punkt aus den letzten 4 Spielen, sollte unser geliebter Fußballclub endlich wieder punkten. So zog es uns an den

ersten von vielen Bahnhöfen. Nach einem Umstieg, angekommen an unserem HBF, wurde sich nochmal eingedeckt und mobil gemacht. Dass der geplante Zug Verspätung hatte und dass das noch eine Rolle spielen sollte, kratzte eigentlich niemanden. Zu gut war die Laune und die Lust auf eine Auswärtsfahrt Richtung Norden. Angekommen im Zug wurde die Laune dann mal richtig hochgefahren. Stets aufmerksam und wachsam, aber dennoch mit Lust auf das ein oder andere Kaltgetränk, rollten wir mit etwas Verspätung in die weite Welt hinaus (nicht ganz nüchtern, aber standhaft), um den FC nach vorne zu singen. Die Stimmung im Zug war einer WET-Tour entsprechend. An dieser Stelle, liebe Grüße an die Damen-Handballmannschaft BC 1918 Eslohe. WET-Tour, wie aus dem Bilderbuch.

Durch die angesprochene verspätete Bahn verpassten wir den Anschluss, kamen deswegen trotz bereitgestellten Straßenbahnen zu spät zum Anpfiff. Der Einlass ging zwar „schnell“, aber keine Zeit für Bratwurst oder Bier, die Mannschaft braucht uns. Angekommen im überfüllten Block sangen wir uns in Fahrt. Die Stimmung begann lautstark, mit vereinzelt Fackeln und der Erwartung endlich zu punkten. Und so ging der FC, nach gefühlt wenigen Minuten durch Davie Selke in Führung. Doch nur kurze Zeit später, Werder, Steckpass, frei vor Schwäbe, unten rechts, 1:1.

Nach der Halbzeit kam es dann, wie es kommen musste. Bremen erzielte den Führungstreffer und wir boten keine ausreichende Leistung mehr. Die Stimmung im Block litt etwas unter dem Ergebnis, wahrscheinlich auch, weil wir aktuell punktetechnisch nur wenig zu feiern haben. Die Bremer Kurve war im Auswärtsblock nur vereinzelt nach den Toren und nach Abpfiff zu hören. Ob es ein eher schwacher akustischer Auftritt Werders war, oder ob wir einfach laut genug waren, sie nicht zu hören, werden nur die „Experten“ auf Instagram, Twitter und Co. wissen (scheiß Instagram-Kommentar „Kultur“). An der Stelle soll gesagt sein, dass man im Auswärtsblock als Kölner oder Kölnerin im Idealfall, unabhängig vom Ergebnis, nur Köln hört! Auch wenn wir nur einen Punkt auf dem Konto haben, sollte jeder Kölner und jede Kölnerin den Anspruch haben, immer ALLES auf den Rängen zu geben. Gerade in den Zeiten, wo der Zusammenhalt besonders gefragt ist! Auch wir haben Einfluss darauf, die Mannschaft in die Bahnen zu lenken und das geht eben nicht mit Nörgeln, sondern mit bedingungslosem Support.

Die Rückfahrt verlief nach ungefragter, blau-weißer Begleitung zum Bahngleis,

reibungslos. Trotz wenig bis keiner Zeit vor Abfahrt des Zugs, wurden immer mehr Kaltgetränke herbeigezaubert. Das Ergebnis war zwar eher kontraproduktiv, aber..

„Jewenne künne, künne mer nit immer,  
ävrer jönne künne, dat künne mer joot.“ - Bläck Fööss

Und so konnte man sich trotz Niederlage, noch einmal ein paar Stunden amüsieren und zurück nach Köln rollen.

## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

### Gruppe OF

Jeder kennt sie. Die Instagram-Seiten, Telegram- und Youtube-Kanäle. Man wird mittlerweile von allen Seiten informiert, wer sich wieder mal geknallt hat, oder wer am vergangenen Spieltag wieder die krasseste Pyroshow abgezogen hat. So spektakulär die Bilder auch sein mögen, haben sie dennoch einen fiesen Beigeschmack. Nicht selten kommt es vor, dass dort Bilder und Videos geteilt werden, die entweder schlecht oder gar nicht verpixelt sind. Dieses Publizieren von Bild- und Videomaterial kann Beteiligte solcher Aktionen und Auseinandersetzungen in große Probleme bringen. Dieses Bild- und Videomaterial kann nämlich den Bullen bei Ihren Ermittlungen in die Karten spielen. Auch beim Arbeitgeber, oder der Familie können diese dann ganz schnell auf dem Tisch landen.

Den Zug mit den Hooligan- und Ultras-Gossip in sozialen Netzwerken wird man wohl nicht mehr stoppen können, aber dennoch ist es wichtig auf dieses Problem aufmerksam zu machen, welches weitreichende Konsequenzen für die Beteiligten haben kann, aber er sollte gesagt werden, dass dies nicht der richtige Weg der „Informations-“ Beschaffung ist.

Ihr wollt Bilder der Pyroaktionen im Stadion sehen? Dann geht doch einfach auf die Internetseite der entsprechenden Szene/Gruppe/Kurve.

Ihr wollt wissen, was auf den Anreisen passiert ist? Dann lest die Spieltagsberichte der einzelnen Gruppen / Szenen.

Am Ende muss man aber an jeden einzelnen Stadionbesucher appellieren, da diese Bilder / Videos meist von Privatpersonen aufgenommen und geteilt werden. Lasst im Stadion eure Handys in den Taschen. Singt mit und treibt die Mannschaft zum Sieg. Es darf im Stadion niemals zu dem Punkt kommen, wie bei Konzerten, bei dem mehr Menschen am Filmen sind als das sie singen.

## ULTRAS & EINFLÜSSE: HIP-HOP

Die Ultrabewegung ist vielfältig. Viele Gruppen adaptieren Dinge von anderen/älteren Kurven oder Subkulturen. Der Blick über den Tellerrand ist wichtig und gewisse Einflüsse aus Musik, Film oder anderen Subkulturen können sehr identifikationsstiftend für ganze Gruppen und Kurven sein.

Wikipedia sagt: »Hip-Hop ist eine Musikrichtung mit den Wurzeln in der afroamerikanischen Funk- und Soul-Musik, die aus den Ghettos der USA stammt. Zu den typischen Merkmalen zählen Rap (Sprechgesang), der aus den jamaikanischen Tradition des Toasting entstand, das Samplen und das Scratching. Der Begriff Hip-Hop geht (je nach Quelle) entweder auf Lovebug Starski oder DJ Hollywood zurück, beide Pioniere der Form.

Hip-Hop bezeichnet neben der Musikrichtung auch die Hip-Hop-Subkultur mit den Elementen Rap (genauer MCing), DJing, Breakdance, Graffiti-Writing und Beatboxing.«

Auf den folgenden Seiten geht es um den Einfluss der Hip-Hop- und Rap-Kultur in der (deutschen) Ultraszene. In den Anfangsjahren war die deutsche Szene mit Sicherheit sehr durch Punk, Deutschrock und andere Musikrichtungen geprägt. Mit dem kommerziellen Durchbruch des Sprechgesangs bedienen sich aber immer mehr Gruppen an Stilmittel und Logos dieser Kultur, gerade Mitte bis Ende der 00er-Jahre. Die ersten Gruppen hatten ihre eigenen Rapper und hauten neben Tracks, welche die Liebe und Hingabe zur eigenen Stadt und Verein untermalen sollten, auch gerne mal Disstracks gegen befeindete Szenen raus. Nicht selten auch eher schlecht als recht, aber gut, das gehört mit Sicherheit am Anfang dazu (ähnlich ist es ja bei Graffiti). Durch die Hip-Hop-Kultur änderte sich auch später der Kleidungsstil deutscher Ultras. Weg von Bomberjacken, Jeans und Fischerhut. Hin zu Windbreaker, grauen Jogger und Flexfit. War halt der damalige Zeitgeist. Gut, dass die deutsche Szene dann am Ende des Tages doch etwas vielfältiger ist und es innerhalb der Gruppen und Kurven verschiedene Strömungen gibt. Dennoch bleibt festzuhalten, dass wahrscheinlich keine Musikrichtung so dominant ist in der Szene, wie die des Hip-Hops. Paar ausgewählte Sachen werden hier nun mehr beleuchtet. Viel Spaß beim Lesen!

### Public Enemy:

Fangen wir mal mit einer Gruppe an, wo das Symbol mindestens in Köln relativ bekannt ist. Public Enemy, gegründet 1982 in Long Island, New York und gehört wahrscheinlich zu den bekanntesten und einflussreichsten Gruppen aus den USA. Die beiden Rapper Flavor Flav sowie Chuck D sind Gründungsmitglieder und sorgten mit ihren Texten für viel Furore und Gesprächsstoff, gerade weil diese dafür bekannt waren, politisch und sozialkritisch zu sein. Die Gruppe setzte sich nicht nur für die Rechte von Schwarzen ein und thematisierte das auch mit dem Song »Fight the Power«, sondern kritisierte auch die Medienanstalten in den USA. Public Enemy war die erste Rap-Gruppe, welche Welttourneen in Europa und Asien unternahm, was die Popularität unheimlich steigerte. Ein weiteres bekanntes Lied, nämlich „Don't Believe the Hype“, soll die Zuhörer dazu ermutigen, Berichterstattungen kritischer zu hinterfragen und nicht alles zu glauben, was die Medien so von sich geben. Der Slogan zierte auch einen Doppelhalter der Wilden Horde (WH), welcher in unregelmäßigen Abständen im Einsatz ist. Regelmäßiger im Einsatz ist hingegen das abgewandelte Logo von Public Enemy im Fadenkreuz, welches die WH seit dem Jahr 2004 nutzt, und bis heute noch das Kurvenbild in Köln prägt. Chuck D, der Rapper der Gruppe, beschreibt das Logo wie folgt:

„Das Fadenkreuz-Logo symbolisierte den schwarzen Mann in Amerika. Viele Leute dachten wegen des Hutes, es sei ein Staatspolizist. Aber der Hut ist einer von denen, den auch RUN DMC trug. Die B-Boy-Haltung und die Silhouette erinnerten eher an den schwarzen Mann auf der Zielscheibe.“

Im Jahr 2016 beim Spiel gegen Bayer Leverkusen zierte eine große Blockfahne mit dem Logo von Public Enemy die Südkurve mit der Aufschrift: „Der Fußballfan als Staatsfeind?“



**Bezirk Zwo, Schälsick & Fresse:**

Auch wenn es keine Rapper gibt, welche stellvertretend für die Ultraszene vom 1. FC Köln rappen, gab es immer Gruppen und Künstler, welche eine gewisse Nähe zur aktiven Fanszene hatten. Fangen wir bei Bezirk Zwo an. Gegründet im Jahr 2007 und kurze Zeit später kamen die Jungs aus dem Kölner Süden (2. Stadtbezirk, Köln-Rodenkirchen, deswegen der Name) mit der Ultraszene in Kontakt. Bundesweite Bekanntheit erlangte die Gruppe mit ihrem Song »Wir labern nicht mit den Bullen« (hört es euch auf YouTube an!), welcher mit Sicherheit nicht nur in Köln geschmettert wurde. Angelehnt ist das Lied übrigens an die amerikanische Originalversion »G Code« der Geto Boys. In der Zeit folgten Auftritte bei WH-Saisonöffnungen und dem von der WH organisierten Solikonzert »Laut und Live gegen Stadionverbote«, welches 2009 im Baui in der Südstadt stattfand. Die Crew besteht aus mehreren Mitgliedern, hat ihren Ursprung im Rap, jedoch bleibt festzuhalten, dass sich die Gruppe über die Jahre nicht nur auf die Musik konzentriert hat. Heute sieht sich Bezirk Zwo als »Agentur für Subkultur« und bietet neben der Musik auch Auftragsarbeiten und Workshops in Graffiti und Mediendesign an. Bis heute bestehen noch vereinzelt Kontakte zu den Jungs. Wer mehr über die Gruppe und die heutigen Unternehmungen erfahren möchte, kann sich alles auf der Website reinziehen: <https://bezirkzwo.de/>



Wir gehen über den Rhein und landen in Köln-Porz. Genau zu sagen bei den Jungs von Schälsick. Benyo und Fly waren schon unter »Komekaté Entertainment« unterwegs, meistens im Kölner Untergrund, sind aber heute unter dem aktuellen Namen »Schälsick Gang« auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Feinster Boombap-Rap und kein Autotune, mit einer gewissen Prise Humor und Lokalpatriotismus, hauen Benyo und Fly in regelmäßigen Abständen Hits raus, welche in der Fanszene vom 1. FC Köln unheimlich beliebt sind. Natürlich wird in den meisten Tracks auf die Heimat in 51 eingegangen. Ihre Liebe und Nähe zum 1. FC Köln und der Südkurve verheimlichen die beiden Jungs auch nicht und sind entsprechend gerngesehene Gäste beim Südkurvencup, anderen Veranstaltungen der Fanszene oder eben im Müngersdorfer

Stadion. Ihr solltet euch auf jeden Fall die Tracks geben und die Jungs unterstützen. Korrekter Sound und Hits aus Köln, für Köln. Ihr könnt euch unter den bekannten Kanälen die Songs geben und ihnen auf Social Media folgen, um zu sehen, was die beiden so treiben.

Seit geraumer Zeit ist auch »Fresse« von Brotos Bandia mit im Boot. Der Rapper aus Köln-Sülz ist ebenfalls in der Fanszene ein bekanntes sowie beliebtes Gesicht. Auch er hat eine humoristische Attitüde und nimmt vieles in seinen Tracks mit Humor. Auftritte bei Veranstaltungen der Fanszene sind für ihn mittlerweile auch Normalität. Hört auch da gerne mal rein und unterstützt Rap aus unserer Stadt.

**Scred Connexion:**

Eine Hip-Hop-Gruppe aus Paris, welche sich 1998 gründete. Die Gruppe besteht aus fünf Rappern (Fabe, Morad, Mokless, Haroun und Koma). Inhaltlich ging es in den Texten unter anderem um die Probleme in der französischen Gesellschaft und man setzte sich in den Liedern für soziale Gerechtigkeit ein.



»Jamais dans la tendance, toujours dans la bonne direction« (Nie im Trend, immer in die richtige Richtung). Ein Satz, der nicht nur die Crew und den französischen Rap prägte, sondern auch die historische Pariser Gruppe »Tigris Mystic 1993« (aufgelöst/zurückgezogen 2006) aus der alten Virage Auteuil. Diese nutzte den Satz nämlich mehrfach und stand für die Gruppe. Wiederzufinden waren die Worte auf Spruchbändern, Doppelhaltern und einem Gruppenschal.

Zum 25-jährigen Bestehen des Ultras Inferno 1996 von Standard Liege gab es im ersten Teil der Jubiläumsschoreo ein Spruchband, welches an das Lied »Partis de rien« angelehnt ist. Das Logo von Scred Connexion wird von der Jugendsektion der Ultra Boys Stockholm (Hammarby IF), den Juniors, in abgewandelter Form genutzt. Die Ultra Boys pflegten in den 00er-Jahren freundschaftliche Kontakte zu den Authentiks Paris aus der ehemaligen Tribune G des Parc des Princes.





### Authentiks Paris:

From Compton to Paris & Cologne - Rapper Eazy-E als Konterfei eines ATKS-Doppelhalters.



15 März 2009: Derby gegen OM - Blockfahne der Authentiks mit dem Rapper JoeyStarr der Gruppe Supreme NTM aus dem Pariser Banlieue Saint-Denis. Abgerundet wird das Spruchband mit dem Zitat »Fous-toi-le dans l'cul ton maillot, t'es à Paris ici.« (Steck dir dein Trikot in den Arsch, du bist hier in Paris).



»Paris City Zoo«, mit dem Konterfei von »Ol' Dirty Bastard«, einem ehemaligen Rapper des »Wu-Tang Clans«. ODB war einer der drei Gründungsmitglieder vom Clan, starb jedoch viel zu früh im Jahr 2004 an einem Herzinfarkt durch Folgen von Kokain- und Tramadolonsum. Der ATKS-Sticker mit dem Paris City Zoo-Slogan ist eine Anlehnung an das Brooklyn Zoo-Lied von ODB aus dem Jahr 1995.



### Too Strong:

Eine deutsche Hip-Hop-Gruppe, welche im Jahr 1989 gegründet wurde und (ursprünglich) aus Pure Doze, ATOMone, DJ Zonic, DJ Brocke und DJ Funky Chris bestand. Sie gehören zu den ersten Crews in Deutschland und zählen dementsprechend zu den Vorreitern des Deutschraps. Ihre Heimat ist Dortmund im Ruhrgebiet. Die Bierstadt und der Pott sind identifikationsstiftend für die Gruppe. Mit »Tatort Ruhrgebiet« aus dem Jahr 1995 widmen sie einen ganzen Song über das Leben größten Ballungsgebiet Deutschlands. Kohle, Stahl, Rechtsruck, stillgelegte Zechen sowie Arbeits- und Perspektivlosigkeit werden dort thematisiert. Auch Graffiti ist ein ständiges Thema in den Tracks, siehe das ikonische Cover des »Intercity Funk«-Albums, wo neben einer Sprühdose auch andere Elemente der Hip-Hop-Kultur abgebildet sind.

Die »Silo Nation« aus dem Jahr 1993, und ursprünglich als Scherz und Parodie gegenüber der Zulu Nation (Organisation, welche sich gegen Alkohol- und Drogenkonsum, sowie Gewalt im Hip-Hop aussprach. Wer zur Zulu Nation dazugehören wollte, musste sich an diese Regeln halten. Es gab in Deutschland und Europa, sowie in den USA Chapter), wurde von Too Strong gegründet. Im Grundsatz der Silo Nation heißt es, dass jeder Mensch so zu akzeptieren ist, wie er oder sie ist, und ohne ihn oder sie aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Beeinträchtigung, Religionszugehörigkeit, aber auch Drogenkonsum negativ zu beurteilen. Es wird klargestellt, dass lediglich der Charakter des Menschen zählt.



Die Silo Nation zählt sich, im Gegensatz zur Zulu Nation, nicht als Organisation. Sondern sieht sich eher als grundsätzlicher Lebensstil.

Wer sich mit der deutschen Hip-Hop-Kultur ernsthaft auseinandersetzt (und nicht nur die letzten fünf bis zehn Jahre), kommt um diese Legenden aus dem Ruhrgebiet nicht herum. Gebt euch die Tracks von Too Strong, feinsten Oldschool-Sound! Neben dem Musikaspekt ist auch alles, was sich um ATOMone und seine Graffitikünste dreht, sehr sehens- und hörensenswert. Checkt mal seine Instagramseite ab, oder haut einfach mal seinen Namen in die YouTube-Leiste. Da gibt es korrekte Einblicke in Form von bewegten Bildern und Podcasts.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Dortmunder Ultragruppe »The Unity« gab es einen Auftritt von Too Strong, wofür sie sich auf ihrer Facebook-Seite bedankten. Beim Heimspiel von Borussia Dortmund im Februar 2020 gegen Eintracht Frankfurt war der Choreo-Spruch mit »Dortmund, Dortmund, große Stadt, mein Traum« angelehnt an eine Textzeile des Lieds »Too Strong Meets Business«.



### Hijack:

Denkt man an das Vereinigte Königreich, kommt einem mit Sicherheit nicht direkt die Hip-Hop-Kultur in den Gedanken. Eine der erfolgreichsten Crews war »Hijack«, aus Brixton in London. Angefangen im Untergrund, war sie in den 90er-Jahren sehr erfolgreich. Der Aspekt, dass der US-amerikanische Rapper »Ice-T« sie entdeckt hatte, spielte mit Sicherheit auch damit rein. Die Art der Texte lehnte sich stark an den Stil von Public Enemy an.

Ein thematischer Zusammenschluss von Ultras aus Regensburg nannte sich

»Stylewarriors«, angelehnt an einen gleichnamigen Track von Hijack aus dem Jahr 1990. Dazu gibt es eine passende Fahne der Jahn-Ultras, welche angelehnt an ein Cover der britischen Gruppe war. Die Fahne kam ab dem Jahr 2010 in den Jahren darauf regelmäßiger zum Einsatz, und prägt heute auch noch das Heimzaunfahnenbild der Hans-Jakob-Tribüne in Regensburg.



Rechts die Fahne der Stylewarriors im alten Jahnstadion an der Prüfeninger Straße. Links daneben ein Ultras Regensburg-Doppelhalter mit einem Zitat/Track von Public Enemy aus dem Jahr 1988.

### Nordwestkurve Frankfurt - Ultrakaos, Celo & Abdi:

In Sachen Ultra-Rap in Deutschland kommt man auf jeden Fall nicht drumherum, über die Szene von Eintracht Frankfurt zu sprechen. Im Jahr 2008 gründeten sich unter anderem mit Vega und Bosca das Rap-Kollektiv »Ultrakaos«.

Schnell wurden sie in der deutschen Fußball- und Rapszene bekannt. Neben Songs wie »Auswärtsfahrt« waren es aber auch gerne mal Disstracks gegen die Ultraszenen aus Karlsruhe



(»Footballclowns KA«) und Darmstadt, womit man bundesweit auf sich aufmerksam machte. Im März 2011 gründete der Rapper Vega das Musiklabel »Freunde von Niemand«, abseits vom Ulrà-Rap, wo auch Bosca unter Vertrag ist.

Über die Jahre wurde die Musik dort auch immer professioneller betrieben und sowohl Vega, als auch Bosca, schafften es, bundesweit unabhängig vom Ulrà-Rap bis heute erfolgreich zu sein. Dabei haben die beiden aber nie ihre Wurzeln vergessen und identifizieren sich weiterhin mit den Ultras Frankfurt und der Eintracht. Sie waren auch auf dem 20-Jahrestrack von UF97 zusammen mit Celo & Abdi vertreten. Diese beiden (Celo & Abdi) sind mehr oder weniger auch in der Ulràszene von Eintracht Frankfurt verwurzelt. Mit dem Song »Gewalttäter Sport-Eintrag« (2010) rappt Abdi über das Leben als Ulrà, grüßt bekannte Personen aus der Nordwestkurve und die Freunde aus Mannheim und Bergamo. Wie erwähnt waren beide auch auf dem 20-Jahrestrack von UF dabei. Beide haben aber auch eine Verbundenheit zum FSV Frankfurt, da sie auch ursprünglich aus Frankfurt-Bornheim, wo der FSV beheimatet ist, herkommen.



**Liste der mehr oder weniger guten Rapper mit Bezug zur Ultraszene, wo man noch Tracks auf YouTube findet (kein Anspruch auf Vollständigkeit). Einige sind aber auch mittlerweile inaktiv:**

- UltraKaos (Bosca, Vega, Krykz) - Ultras Frankfurt
- AluCash - Ultras Nürnberg
- Burna - Fringe Group Berlin (Hertha BSC)
- Spank - Blue Side Lok (1. FC Lokomotive Leipzig)
- Juses - Frenetic Youth (1. FC Kaiserslautern)
- Credo - Wilde Jungs Freiburg
- Stylewarriors - Ultras Regensburg
- Zynik - Ultras Gelsenkirchen
- Blockstars Leverkusen
- Jimmy Spliff - VfL Osnabrück
- Choma - Rot-Weiß Essen
- Riot45 - Weekend Brothers Wolfsburg
- 40 Räuber, Der Neue Westen & KMC - Fortuna Düsseldorf
- Born - FSV Frankfurt
- Major64 - SV Darmstadt 98
- Bloody32 - FC Energie Cottbus
- SBKBasement, Heideck, Tsychofix sowie alle anderen Künstler vom „Dauerkarte“-Tape aus dem Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit The Unity - Borussia Dortmund
- Gang Green & LGM - VfB Lübeck
- Scotch - Dynamo Dresden
- Henno 73 - Kickers Offenbach
- Casio108, Rypl - 1. FC Magdeburg

**Hier noch ein kleiner Zusatz im Zusammenhang mit Ultras und Hip-Hop. Zu erwähnen ist, dass dies nur der Dokumentation gilt, und es nicht darum geht, in irgendeiner Form diskriminierende Inhalte zu relativieren oder glorifizieren. Zu (deutschem) Rap gehört auch, dass es Künstler gibt, die gerne mal frauenfeindliche, sexistische oder andere diskriminierende Texte rausgehauen haben oder es noch weiterhin tun, wovon wir uns klar distanzieren.**



Pro altes VfB Wappen - Afrob  
CannstatterKurveTV · 12.947 Aufrufe · vor 10 Jahren

- Der Stuttgarter Rapper Afrob, welcher auch bekennender VfB-Fan ist, unterstützt im Jahr 2013 die Initiative der aktiven Fanszene zur Wiedereinführung des alten VfB-Wappens. Afrob rappte auch auf dem Jubiläum von 25 Jahre Commando Cannstatt.

- »Berlin bleibt Hart«: Zitat auf einer bekannten Fahne in der Ostkurve Hertha BSC, angelehnt an gemeinsames Album von King Orgasmus One und Bass Sultan Hengzt aus dem Jahr 2002.



- Soli-Sampler der Wilden Jungs Freiburg und den ehemaligen Aachen Ultras, welche eine Freundschaft pflegten. Der Freiburger Rapper »Credo« kreierte passend zur Fandemo in Berlin im Jahr 2010 einen Track, welcher sich inhaltlich an die Schwerpunkte der Demo richtete.



- Ultras Düsseldorf (beim Gastspiel in Hannover) mit einem Doppelhalter, welcher einen Teil der Hook des Bushido-Song »Jeder meiner Freunde« ziert.



- Clique Du Nord (CDN) beim Spiel gegen Eintracht Frankfurt mit einem abgewandelten Zitat von Abdi auf dem 20 Jahre UF-Track. Original: »Auswärts auf SGE - HSV. Tankstelle, Sonnenbrille klau'n, ich bin ciao«. Kurze Zeit vorher kam es auf einem Rastplatz zu Auseinandersetzungen zwischen Eintracht- und HSV-Fans. Die CDN wandelte das Zitat entsprechend um.

- Ultras der Stuttgarter Kickers mit einer Choreo, angelehnt an den Track »Hate It or Love It« von The Game und 50 Cent, welcher den WFV-Pokal in den Händen hält.



- Hommage in Form einer Collage der Infamous Youth (Werder Bremen) an den ehemaligen Spieler Theodor Gebre Selassie und dem Slogan »Werder Forever«, welches an den Wu-Tang Clan angelehnt ist, ähnlich wie das Logo in der Mitte.



- Zu guter Letzt: Deutschlands Fremdschäm-Ultràrap Nr. 1 kommt aus Wiesbaden  
- Stealy Dan mit einem Track für seine große Liebe, dem SV Wehen Wiesbaden von 2007. Wer was zum Lachen haben möchte, sollte sich das geben.



Stealy Dan (DSR) - Sportverein

38.136 Aufrufe vor 13 Jahren Mehr

## I. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

**Amas:** Ende des siebten Spieltages und sechs Spiele ungeschlagen! So war die Gefühlslage Samstag vor zwei Wochen im Franz-Kremer-Stadion nach Abpfiff. Im Heimspiel gegen die Zweite vom FC Schalke 04 konnten sich die Jungs durchsetzen und zeigten erneut eine bärenstrake Leistung. Nach 24 Minuten netzte Diehl nach sehenswertem Doppelpass zum 1:0 und hätte in der 30. Minute nachlegen können, scheiterte aber an der Latte. Nach der Halbzeit fing man sich jedoch in der 64. Minute

per Distanzschuss den Ausgleich. Auf Unentschieden hatte Downs aber sowas von keinen Bock und knallte nach starker Einzelleistung den Ball in 88. Minute zum 2:1 Entstand in den Winkel. Weiter so Jungs! Eine rasche Genesung wünschen wir den verletzt ausgewechselten Diehl und Wäschenbach. Am achten Spieltag musste man beim SV Rödinghausen gastieren. Dort konnte man leider nichts Zählbares mitnehmen und verlor mit 1:0. Dies ist ein kleiner Rückschritt, da man erstmals seit dem ersten Spieltag wieder verloren hat und erstmal ohne eignes Tor ein Spiel beendete. Nichtsdestotrotz stehen die Amas absolut solide dar und belegen nach Ende des achten Spieltages einen souveränen sechsten Platz mit 14 Punkten und einem Torverhältnis von plus vier. Heute stehen die Jungs zum neunten Spieltag seit circa gut einer Stunde in Aachen auf dem Rasen und spielen gegen den TSV Alemannia Aachen. Nächste Woche heißt es dann endlich wieder Heimspiel und zu Gast am zehnten Spieltag ist niemand geringeres als der FC Wegberg-Beeck. Drauf folgt dann ein Auswärtsspiel bei der Zweitvertretung vom SC Paderborn 07.

**U19:** Die U19 musste am fünften Spieltag leider eine bittere Niederlage gegen die U19 von LEV hinnehmen. Man selbst ging als Zweiter gegen den Dritten ins Spiel und legt auch ordentlich und nach Maß los. Nach sechs Minuten hatte Borie schon das 0:1 erzielt, musste aber nach 27. Minute auch verletzt wieder runter. Leider konnte man offensiv dann nichts mehr nach legen, hielt hinten aber den Laden dicht, zumindest bis zur 75. Minute als der Ausgleich fiel. Der große Paukenschlag kam dann aber in der 91. Minute, als das Spiel per Abstauber verloren ging. Im Heimspiel gegen die Jugend von Arminia Bielefeld konnte ebenfalls nicht gepunktet werden. Zwar ging man in Minute 27 in Führung, gab das Spiel aber in der zweiten Hälfte aus der Hand. In der 70. Minute fiel der Ausgleich und in der 86. Minute der entscheidende Gegentreffer zum 1:2. Kopf hoch Jungs! Heute musste die U19 zum Schwergewicht der A-Junioren Bundesliga West, Borussia Dortmund, reisen. Anstoß war 13 Uhr. Nächste Woche geht es dann zum Achtelfinale des DFB-Pokals wieder in den Pott, wieder kein schlechter Gegner, es wartet die U19 von Schalke 04. Mission Titelverteidigung geht weiter!

**U17:** B-Junioren Bundesliga West, siebter Spieltag, Heimspiel und es gastiert die U17 von Rot-Weiss Essen. Bockstarke erste Hälfte mit früher Führung durch Stapelmann und das 2:0 durch Fürst. Hälfte zwei lief dann leider beschissen. 52. Minute 2:1, 64. Minute 2:2, erneute Führung und Hoffnung auf den Heimsieg in

der 69. Minute durch Yakisir, aber dann wurde es bitter. Ampelkarte für die U17 in der 92. Minute und den 3:3 Tiefschlag in der 94. Minute. Am achten Spieltag gegen die U17 von Arminia Bielefeld wurde Elfmeterschießen geübt und zwar auf beiden Seiten. Insgesamt zeigte der Schiri vier Mal auf den Punkt. Das Spiel ging gut los für unsere Jungs, da Innenverteidiger Stapelmann innerhalb von neun Minuten die zwischenzeitliche 0:2 Führung besorgte. Dann ging es auch schon los mit den Elfern. In der 43. und 45+2 Minute gab es Strafstoß für den Gegner und mit 2:2 ging es in die Pause. Nach der Pause aber dann mal Strafstoß für unsere Jungs. Schenten verwandelte. in der 63. Minute cool. Im weiteren Verlauf hielt die Abwehr dicht, bis der Schiri Bielefeld einen weiteren Elfmeter zusprach, den Marutzki hielt und damit auch den Sieg. So steht man nach dem achten Spieltag auf Platz acht mit elf Punkten im Mittelfeld der Tabelle.

Gestern traf die U17 zuhause auf die Jugend von Fortuna Düsseldorf. Wir hoffen natürlich auf ein siegreiches Ergebnis, aber auf Grund des Reaktionsschlusses kommen die Infos zu diesem Spiel erst im nächsten KDK. Infos dann auch zum zehnten Spieltag und dem Auswärtsspiel der U17 bei Borussia Dortmund.

**U16:** Fünfter Spieltag und Heimsieg für den rot weißen Nachwuchs. Relativ dominant und ungefährdet wurde die JSG Erft 01 Euskirchen mit 4:0 besiegt. Ein wichtiger Sieg, der den Jungs hoffentlich Selbstvertrauen schenkt. Zur 1:0 Halbzeitführung traf in der 38. Minute Ekweribe und in der 43. Minute Shatirishvili, in der 50. Minute Abert und in der Nachspielzeit setzte Bayrak den Deckel drauf. Die U16 hat jetzt erstmals ein bisschen Pause und bestreitet ihr nächstes Pflichtspiel erst am 21.10 gegen die LEV U16.

**FC-Frauen:** Erstes Spiel, erster Sieg! Geglückter Saisonstart für die FC Frauen. Im Gegensatz zu den männlichen Profis wussten die Frauen ihr erstes Ligaspiel zu gewinnen und hießen damit dem Aufsteiger vom Dosenklub aus Leipzig in der Liga willkommen. Breits nach fünf Minuten durfte die Mannschaft inklusive der 2.100 FC-Fans im Franz-Kremer-Stadion das erste Mal diese Saison jubeln, da Schimmer zum 1:0 getroffen hatte. Kurz drauf dann aber Ernüchterung durch das 1:1 in der 12. Minute. In der 62. Minute war die Führung dann wieder hergestellt, als Beck den Ball nach einer Ecke zum 2:1 unter die Latte bombte. Dann gab es noch zwei Mal die Ampelkarte, jeweils eine pro Mannschaft, wobei der Platzverweis für die FC-Spielerin kurios war. Wiankowska handelte sich die zweite Gelbe ein, weil sie einen

Freistoß ausführte, obwohl der Ball noch nicht freigegeben war. Bitter und lächerlich zu gleich. Infos zu den nächsten Ligaspielen, auswärts beim Meister in München, zuhause gegen Duisburg und auswärts in Bremen dann im nächsten KDK.

### Und sonst so?

Die zweite Mannschaft der FC-Frauen hat nach dem Abstieg letzte Saison aus der 2. Bundesliga auch in der Regionalliga West schwer zu kämpfen. Nach vier Spielen mit zwei Unentschieden zu Beginn gegen LEV und Vorwärts Spoho Köln gab es zuletzt zwei deutliche Packungen. Damit steht man mit zwei Punkten auf Abstiegsplatz 12 und muss zu allem Überfluss morgen gegen den Spitzenreiter VfL Bochum ran. Trotzdem, alles ist möglich. COME ON FC!

## GEGNERVORSTELLUNG

### VfB Stuttgart

**Gründung:** 9. September 1893

**Farben:** Weiß & Rot

**Mitglieder:** 85.000 (Stand: September 2023)

**Stadion:** Neckarstadion

**Kapazität:** 60.449

**Erfolge:** Deutscher Meister 1950, 1952, 1984, 1992, 2007 // DFB-Pokalsieger: 1954, 1958, 1997 // UEFA-Pokal-Finalist 1989 // Finalist im Europapokal der Pokalsieger 1998 // UI-Cup-Sieger 2000, 2002, 2008

**Ewige Bundesligatabelle:** Platz 4

**Weitere Abteilungen:** Frauenfußball, Faustball, Fußballschiedsrichter, Hockey, Leichtathletik, Tischtennis

### Fanszene:

**Standort der aktiven Fanszene:** Cannstatter Kurve

**Gruppen:** Commando Cannstatt 1997, Ultras Schwabensturm 02, Schwaben Kompanie, Crew 36, Südbande

**Freundschaften & Kontakte:** Commando Cannstatt - Magic Fans 1991 (AS St. Etienne, Frankreich), Weisschwarz Brigaden (AC Cesena, Italien), Szene E

Reutlingen // Schwaben Kompanie - Pfalz Inferno Kaiserslautern // Crew 36 - Saint Brothers (FC St. Gallen, Schweiz)

**Rivalitäten:** Karlsruher SC, Stuttgarter Kickers, FC Bayern München, Borussia Dortmund, Hertha BSC, 1. FC Köln

**Fanzines:** StoCCarda (Commando Cannstatt), Schwabensturm Saisonrückblicke, Alles Absicht (eingestellt, Ultras Schwabensturm 02), Im Zeichen des Brustrings (eingestellt)

**Kurvenflyer:** Cannstatter Blättle (Commando Cannstatt 1997), Supporter-News (Ultras Schwabensturm 2002)

**Rechtshilfe:** <https://www.cc97.de/rechtshilfe/>

**Im Netz:** <https://www.cc97.de/> + cc97Ultras auf Twitter (Commando Cannstatt), <https://www.cannstatter-kurve.de/> (Fotoseite vom CC97), <https://schwabensturm02.net/> + YouTube-Kanal (Ultras Schwabensturm 02), <https://sks06.net/> (Schwaben Kompanie), <https://vimeo.com/sks06> (Vimeo-Kanal der Schwaben Kompanie), <https://www.youtube.com/c/CannstatterKurveTV> (YouTube-Kanal vom CC97), <https://freiraum.ultra-attitude.de/> (Onlineshop CC97), <https://timo0711.blogspot.com/> (Fotoseite VfB Stuttgart + Groundhopping)

### Wissenswertes über Verein & Szene:

- Aktionäre: 87,23 %: VfB Stuttgart e. V., 11,61 %: Daimler AG, 1,16 %: Jako AG.
- „Pro altes VfB-Wappen“: Im Jahr 2010 starteten die Ultras vom Schwabensturm die genannte Initiative zur Wiedereinführung des traditionellen VfB-Wappens, welches das Gründungsjahr 1893 beinhaltet. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2013 stimmten fast 80% der anwesenden Mitglieder für die Wiedereinführung des traditionellen Wappens.
- Cottbus & Stuttgart: Anfang bis Mitte der 2000er gab es eine Freundschaft zu den Ultras vom FC Energie Cottbus. Offiziell wurde die Freundschaft schon vor vielen Jahren beendet, dennoch konnte man danach immer wieder in unregelmäßigen Abständen in Form von Überhängern (VfB Stuttgart-Logo) vernehmen, dass Schwaben in Cottbus anwesend waren. Von den drei relevanten Ultragruppen (CC, S02, SKS) in der Cannstatter Kurve wird diese Freundschaft jedoch nicht getragen. Die Ultras vom Schwabensturm tragen auch die Freundschaften nach Cesena und Reutlingen mit.
- Im Juli 2010 haute das Commando Cannstatt ein Statement bezüglich Einbrüche in Räumlichkeiten und der damit verbundenen Entnahme von Tifo-Material raus.

Im Vorfeld hatten sich bis zum damaligen Zeitpunkt unbekannte Personen über die Fanbetreuung Zutritt in die Lagerräumlichkeiten der Stuttgarter Ultras verschafft und entwendeten eine große Anzahl an Doppelhaltern. Im November 2015 beim Auswärtsspiel in Dortmund wurde dann das obengenannte Material auf der Südtribüne präsentiert. Das Commando Cannstatt stellte am nächsten Tag eine Stellungnahme online, in der sie ihre Sicht der Dinge schilderten. Der Wortlaut: „Das im gestrigen Spiel von Dortmund präsentierte Material wurde bei einer unehrenhaften Aktion im Jahre 2010 entwendet. Dabei wurde sich über die Fanbetreuung Zutritt zum Fahnenraum der Fanszene des VfB Stuttgart verschafft und dabei Einbruchspuren hinterlassen. Ultras ohne Ehre – Feinde unserer Bewegung! - Unten findet sich unsere ausführliche Äußerung zur Sache aus dem Jahr 2010.“ In der Stellungnahme betont das Commando Cannstatt, dass sie diesen Fahnenverlust nicht akzeptieren. Unter anderem weil es nicht die Chance zur Verteidigung gab. Den Fahnenverlust im Jahr 2004 an die Wilde Horde akzeptieren sie hingegen voll und ganz und bezeichnen diesen als „zweifelloso bittersten Moment der Gruppengeschichte“. Die ganze Stellungnahme findet ihr unter: <https://www.cc97.de/ultras-ohne-ehre-feinde-unserer-bewegung/>

- Wer sich für die Geschichte vom Commando Cannstatt interessiert, dem sei der Podcast zum 25. Jubiläum zu empfehlen. In drei Teilen wird die Gruppenhistorie aufgerollt und alles, was in über zwei Dekaden rund um das Commando Cannstatt passiert ist, erzählt. Themen sind unter anderem die Anfangszeit und Entwicklungen der Gruppe, Champions League, Rückschläge, Gruppenfreundschaften, Einflüsse aus Italien und Südamerika, Vereinspolitik, subkulturelle Vernetzungen, der Umgang mit Corona und vieles mehr. Definitiv hörenswert! Link: <https://www.cc97.de/podcast-25-jahre-commando-cannstatt/>

- Im Jahr 2022 feierte der Schwabensturm sein 20-jähriges Bestehen. Gefeierte wurde dies sowohl im internen Kreis in den eigenen Räumlichkeiten, als auch in Form einer großen Feier mit den Gruppen der Cannstatter Kurve, sowie Gästen aus Cesena, Reutlingen und Kaiserslautern. Fotos von den beiden Veranstaltungen gibt es hier: <https://schwabensturm02.net/20-jahre-schwabensturm/>; <https://schwabensturm02.net/medien/bilder/saison-2022-2023/aktivitaeten/was-lange-waehrt-wird-endlich-gut/>



**CNS**

COLONIACS im September 2023

*[www.coloniacs-ultra.com](http://www.coloniacs-ultra.com)*

*[twitter.com/ColoniacsUltras](https://twitter.com/ColoniacsUltras)*

*[instagram.com/coloniacs\\_ultras](https://instagram.com/coloniacs_ultras)*